

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 5

Artikel: Mutters bester Rat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutters bester Rat

In der März-Zeitlupe baten wir unsere Leserinnen und Leser, zum Muttertag einen Rat, einen Ausspruch oder eine besondere Weisheit ihrer Mutter einzusenden. Gleich Dutzende von Briefen gingen auf der Redaktion ein!

Gehe nie von zu Hause fort, ohne dich
von den Zurückbleibenden angemessen
zu verabschieden. Man weiss nie, ob
man sich wiederseht.

Fisch und Besuch stinken
nach vier Tagen.

Einer allein kann nicht streiten.

Ich wünsche mir die Gabe,
das zu schätzen, was ich habe.

Chaufet nur öppis, wänn er Gäld händ,
suscht isch es z'tüür.

Leged eu suuber a! Ihr wüessed,
wie mer furt gaat – aber nid,
wie mer hei chunnt.

Der Herrgott lädt dir nie mehr auf,
als du tragen kannst.

Erwarte nie etwas, so wirst du auch nie
enttäuscht.

Wer sich wehrt, wird geehrt.
Wer sich duckt, wird bespuckt.

Me muess immer zersch danke – und
dänn rede!

Altes Brot ist nicht hart – kein Brot ist
hart.

Wissen kannst du erlernen, Weisheit
musst du selber erarbeiten.

Dem Veilchen gleich, das im Verborgnen
blüht,

bleib immer fromm und rein – auch
wenn dich niemand sieht.

Wenn das Feuer schon brennt, hat es
keinen Wert, noch hineinzublasen.

Wenn es lange genug regnet,
werden alle nass.

Lieber ungerecht leiden
als ungerecht tun.

Ehrlich währt am längsten.

Der Verschwender beraubt sein Erbe,
der Geizige beraubt sich selbst.

Was du tust, das tue recht –
halb getan ist immer schlecht.

Wer den Rappen nicht ehrt,
ist des Frankens nicht wert.

Stehe am Morgen lieber eine
Viertelstunde früher auf als zu spät.

Mach d'Ouge uf und dänk au dra,
du chöntsch es na viel schlächter ha.

Hab nie Mitleid mit dir selber.

Wer den Mund nicht auf tut,
muss den Beutel auf tun.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden
leben, wenn es dem bösen Nachbarn
nicht gefällt.

Wenn du im Ausland bist, so benimm
dich so, dass du als gern gesehener Gast
in jedes Land jederzeit zurückkehren
kannst.

Sei kritisch
und mach dir selber Gedanken.

Was dir in den Sinn kommt, sollst du
möglichst rasch erledigen.

Nur nicht jammern – wir leben alle und
haben noch ein Dach über dem Kopf.

Lass das Feuer im Ofen nie
ganz ausgehen: Ein kleiner Windhauch
kann auch die kleinste Glut
wieder zum Brennen bringen.

Was du nicht willst, das man dir tu,
das füg auch keinem andern zu.

Wunderschön ist Gottes Erde
und wert, darauf vergnügt zu sein.
Drum will ich, bis ich Asche werde,
mich dieser schönen Erde freun.

Man muss den Partner akzeptieren
wie er ist.

Wenn dir etwas schwer fällt und du
nicht mehr weiter weisst: Die Liebe zu
deinem Partner hilft immer wieder wei-
ter, auch wenn du noch so zweifelst.

Lerne einen Beruf, egal welchen,
aber mach eine Ausbildung.

Wir haben nicht genug gedankt.

